

Je pris le party de le faire aller a Rome. J'en suis venu a bout." Das Urteil der Nuntiatur sei kassiert und der schändliche Mönch auf Geheiss der "*Sacrée Congregation*" eingekerkert worden. Der Schutz, den diesem "*Sa Seigneurie Jllustrissime et Reverendissime [Venedig?]*" habe angedeihen lassen, sei dabei unwirksam geblieben.

Es würde ihn ungemein freuen, wenn er all diese unerfreulichen Neuigkeiten, "*affin que le bon apostre du Pere Genereux en soit aussy Informé*", publik machen wollte.

Wenn er ihm das [Post-] Paket wie gewohnt zuhalten könnte, wäre er ihm sehr verbunden.

- 1) Ende April, anfangs Mai fand in Solothurn im Beisein des franz. Ambassadoren eine Konferenz der kath. Orte statt, an welcher auch Beat Jakob II. Zurlauben teilnahm. Bezüglich der hier ev. angezogenen Geschäfte s. EA VII 1, 78 a
- 2) Vermutlich geht es hiebei um die Besetzung der erledigten Gardehauptmannsstelle in Ferrara. Vgl. EA VII 1, 95 e
- 3) Die gedruckten Abschiede nennen für das Jahr 1714 keine kath. Konferenz im Dezember, wohl aber 1713. Vgl. EA VII 1, 48-51.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 271-272 - Blatt 272^V leer

151

1702 April 18., Luzern

A

BRIEF VON [JOHANN RUDOLF] DUERLER [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Aus dem, was er, Zurlauben, dem [Ambassadoren von Mailand/Spanien], Graf [Carlo] Casati, schreibe, gehe recht deutlich hervor, dass sich dieser sehr bemühe, auch Zug für die Anliegen seines Königs [Philipp V.] zu gewinnen.

Da der Ambassador noch in der Zehnuhrmesse geweilt, habe er diesem seinen, Zurlaubens, Brief nicht persönlich übergeben können, den Bediensteten jedoch aufgetragen, das Schriftstück nach dessen Rückkehr sofort auszuhändigen. Er wolle dann im Verlaufe des Tages einen Boten zum Ambassadoren schicken und diesen um Antwort auf die im Schreiben aufgeworfenen Fragen bitten. Wie er glaube, müsse Casati in Zug keine Schwierigkeiten erwarten. Luzern aber sei der Ansicht, die kath. Orte sollten bezüglich

des Mailänder Kapitulats geeint auftreten. Der Ambassador aber habe bis dato noch nicht um Einberufung einer Tagsatzung nach-gesucht. So gewinne man denn den Eindruck, Casati versuche, von den Orten Einzelzusagen zu erwirken. Er, Dürler, sei jedoch der Meinung, dass es alter eidg. Tradition entspreche, wenn die [kath.] Orte - dies sicherlich auch zum Nutzen des Königs - ge-meinsam ans Ziel zu kommen suchten.

Er selbe habe ständig Schmerzen am linken Fuss, so dass es ihm unmöglich sein werde, weit ausser Haus zu gehen und Besuche ab-zustatten. Trotzdem werde er versuchen, mit Graf Casati persön-lich zu sprechen und dabei zu erreichen suchen, *"das, wilen Herr Oberst [Johann Karl?] Bessler geschrieben, das Er mit Ernambung Eines Obersten für das andere regiment zu rukh halte, und will gern meines hochge-ehrten Vetteren gedenken mit Erster diser gelegenheit darüber vernemen"*.

Im weitem wäre es wohl wünschenswert, wenn das Projekt bezüg-lich der Beilegung des Zuger Streithandels [Tschurrimurrihandel] an der Tagsatzung in Baden allgemeine Zustimmung fände und das ganze Problem dann [an einer Konferenz] in Luzern endgültig aus der Welt geschafft werden könnte. Um dies zu erreichen, aber sollte natürlich auch der Stadtschreiber [von Zug, Wolfgang Vogt,] gewisse Zugeständnisse machen.

Er hoffe, es gehe seiner Mutter [Maria Margaretha Pfyffer von Wyer] und seiner Schwester [wahrscheinlich Maria Anna Margaretha oder Maria Jakobea Zurlauben] wieder besser; beiden wünsche er völlige Genesung.

Original
AH 25, 273-274

152

1715 Juni 25., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDL [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Wegen Schön habe er nach Venedig geschrieben, *"mais il n'est que trop vray, que les passages [en Milanais] vont a estre fermées de toutes*